

RAUTENSTRAUCH-JOEST-MUSEUM
KULTUREN DER WELT
CÄCILIESTRASSE 29–33
50667 KÖLN

ÖFFNUNGSZEITEN
DI–SO: 10–18 UHR / DO: 10–20 UHR

WWW.AFROPOLIS.NET WWW.MUSEENKOELN.DE/RJM

Eintritt
Einzelticket Sonderausstellung: 5,- Euro, ermäßigt 3,- Euro
Kombiticket Dauer- und Sonderausstellung: 9,- Euro, ermäßigt 6,- Euro
Künstlergespräche: 5,- Euro, ermäßigt 3,- Euro, inkl. Museumseintritt
Vortrag: 5,- Euro, ermäßigt 3,- Euro, inkl. Museumseintritt
Film: 6,50 Euro, ermäßigt 5,- Euro
Tanz: 17,- Euro, ermäßigt 10,- Euro

Führungen zur Sonderausstellung für Schulklassen und Gruppen bietet das RJM in Zusammenarbeit mit dem Museumsdienst Köln an. Buchungskontakt: Museumsdienst Köln, Leonhard-Tietz-Str. 10, 50676 Köln
Tel. +49-221-221-23468, Fax -24544
online-Buchung: www.museenkoeln.de/museumsdienst
Koordination des Veranstaltungsprogramms für Afropolis:
Ulrike Nestler (afropolis@stadt-koeln.de)

Beteiligte Künstlerinnen und Künstler / Projekte
Akinbode Akinbiyi, Weyinmi Atigbi und Olakunle Tejuoso, Lara Baladi, Pume Bylex, Deadheat, Department of Architecture and Urban Planning UGent, Hala Elkoussy, ETH Studio Basel, Ismail Farouk, Mandy Gehrt, Sam Hopkins, Laura Horelli, Daniel Kötter und Constanze Fischbeck, Salifou Lindou und Christian Hanussek, Kgafela oa Magogodi und Jyoti Mistry, Masai Mbili, Méga Mingiedi, Sabelo Mlangeni, Mowoso, Rana El Nemr, Sam Nhlengethwa, Cédric Nzolo, Emeka Ogboh, Uche Okpa-Iroha, Kainebi Osahenye, Wouter Osterholt und Elke Uitentuis, Naomi Roux und Hannah le Roux, SADI, Karola Schlegelmilch, Slum-TV, Minnette Vári

Katalog
330 Seiten mit über 300 Abbildungen, Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln.
Preis an der Museumskasse: 35,- Euro

10.2. / VORTRAG MIT MUSIKVIDEOS

Do 20 Uhr **Sounds of Lagos. Musik und Rhythmen aus dem Zentrum der Exzellenz und des Chaos**
Adé Bantu, Lagos/Köln

Lagos ist eine vibrierende Musikmetropole des westlichen Afrika. Anhand von Musikvideos stellt der lange Zeit in Köln beheimatete Musiker Adégoke Odukoya, alias Adé Bantu, den Kontext von Musikproduktionen aus, in und über Lagos dar. Adé Bantu wurde durch sein Mitwirken in den Bands Bantu und Brothers Keepers sowie durch sein soziales Engagement gegen Fremdenfeindlichkeit bekannt. Er berichtet aus der Perspektive eines Musikers, der in Lagos lebt und arbeitet.

12.2. / WORKSHOP

Sa 10–17 Uhr **Music, Rhymes and Vibes**
Eigene Raptexte und -rhythmen entwickeln
mit Adé Bantu, Lagos/Köln

Was bedeutet unsere eigene städtische Umgebung für uns? Welche Themen beschäftigen uns? Wo ist Veränderung, Engagement und aktives Einmischen notwendig? Sowohl in Deutschland als auch in der afrikanischen Metropole Lagos nutzen Jugendliche Musik, um kreativ zu sein und ihre Meinung hörbar zu machen. Der Musiker, Produzent und Hip-Hop-Dozent Adé Bantu bringt seine Erfahrungen aus Lagos ein. Gemeinsam werden Texte und Rhythmen entwickelt. Es ist Zeit sich einzumischen!

Für Jugendliche ab 14 Jahren
Teilnehmerbeitrag: 12,- Euro
Anmeldung erforderlich unter Museumsdienst Köln:
Tel. +49-221-221-23468 / service.museumsdienst@stadt-koeln.de
Anmeldeschluss: Freitag 4.2.2011
max. Teilnehmerzahl: 12

17.2. / VORTRAG

Do 19 Uhr **Tatort Afropolis: Urbane Schauplätze zeitgenössischer afrikanischer Kriminalliteratur**
Prof. Dr. Julika Griem, Darmstadt

Seit den 1950er Jahren, als Athur Maimane für Drum Krimis verfasste und seinen Ermittler durch die Kneipen von Sophiatown ziehen ließ, hat sich die Kriminalliteratur Südafrikas stark gewandelt. Johannesburg gibt jedoch nach wie vor oft den Rahmen der Handlung. Julika Griem, Professorin für Anglistik an der TU Darmstadt, begibt sich auf Spurensuche und diskutiert Bedeutung und Kontext der Krimis.

1.+2.3. / TANZ

Di 19 Uhr **Urban Fragments (Arbeitstitel)**
+ Mi 19 Uhr Performanceprojekt der Hochschule für Musik und Tanz Köln

In Auseinandersetzung mit Themen der Ausstellung erarbeiten Studenten der Hochschule, die Choreographin Prof. Vera Sander (HfMT), die Performerin Athena Mazarakis (Johannesburg; angefragt) und der südafrikanische Choreograph Jay Pather (Kapstadt; angefragt) eine ortsspezifische Performance in den Räumen des Museums.

11.—12.3. / FILM WOCHENENDE

Fr 16–21 Uhr **Stadt, nachts**
+ Sa 13–21 Uhr kuratiert von Dr. Marie-Hélène Gutberlet, Frankfurt

Das Festival präsentiert neuere Filmproduktionen, die in afrikanischen Städten bei Nacht spielen. Licht, Farbwirkung und Bewegungsdichte unterliegen hier besonderen Bedingungen. Marie-Hélène Gutberlet ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Frankfurt/Main.

Ein detailliertes Programm mit genauen Vorführungszeiten wird auf der Homepage der Ausstellung (www.afropolis.net) und in der Tagespresse bekannt gegeben.

13.3. / FINISSAGE

So 10–18 Uhr Während des letzten Ausstellungstages werden Projektarbeiten von Workshopteilnehmern und Schulklassen präsentiert.

AFROPOLIS

STADT
MEDIEN
KUNST

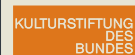
KAIRO
LAGOS
NAIROBI
KINSHASA
JOHANNES
BURG

5.11.2010—13.3.2011
RAUTENSTRAUCH-JOEST-MUSEUM
KULTUREN DER WELT
VERANSTALTUNGSPROGRAMM

Ein Museum der



gefördert durch die



weitere Förderer



Medienpartner



Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt heute in Städten. Vor allem die Länder des Südens sehen sich einer rasanten Globalisierung gegenüber. Die weltweit höchste Urbanisierungsrate weisen afrikanische Städte auf. Hier haben sich jenseits euroamerikanischer Modelle der Stadtentwicklung eigene urbane Strukturen, Topografien und Kulturen herausgebildet. Wie funktionieren diese Strukturen? Wie organisieren die Bewohner afrikanischer Städte ihren Alltag? Welche Diskussionen werden in Afrika über die Geschichte und Zukunft von Städten geführt? Wie denken europäische und afrikanische Künstler über Urbanität in Afrika?

Die Ausstellung *Afropolis* stellt fünf afrikanische Metropolen vor: Kairo, Lagos, Nairobi, Kinshasa und Johannesburg. Zentral ist die Verflechtung der Perspektiven von Wissenschaft und Kunst: Die Ausstellung führt in die Geschichte der Städte sowie in jüngere Entwicklungen ein. Gleichzeitig stellt sie circa 30 künstlerische Positionen aus und zu den fünf Städten vor, die das Thema Urbanität aufgreifen. Auf diese Weise ergänzen sich wissenschaftliche und künstlerische Recherchen, dokumentarisches Material und künstlerische Reflexion. Es werden Arbeiten aus den Bereichen Grafik, Malerei, Fotografie, Skulptur, Installation, Film- und Videokunst, aber auch Design, Comics, Weblogs gezeigt.

Today, over half the world's population lives in cities. In particular, the regions of the Global South face rapid globalisation, with African cities recording the highest urbanisation rates. The African contexts have created specific urban structures, topographies and cultures, notably different from European-American models of urban development. How do these structures function? How do urban dwellers organise their daily life? What issues are addressed in the African discourse on the history and future of cities? What positions do European and African artists take on urbanity in Africa? The *Afropolis* exhibition is showcasing five African cities – Cairo, Lagos, Nairobi, Kinshasa and Johannesburg. The curatorial approach highlights the interconnectedness of scientific and artistic concepts, not only exploring urban histories and recent developments, but also presenting 30 artistic viewpoints on issues of urbanity about and from these five cities. The result is a remarkable synergy of scientific and artistic research, documentary material and artistic reflection. The works shown in *Afropolis* include graphic arts, painting, photography, sculpture, installation, film and video art, as well as design, comics and weblogs.

Die Ausstellung ist zweisprachig / The exhibition is bilingual
Kuration: Kerstin Pinther, Larissa Förster, Christian Hanusseck

5.—7.11. / ERÖFFNUNGS WOCHENENDE

Fr 14–16 Uhr Öffentliche Kurzführung mit den KuratorInnen und anschließender Präsentation künstlerischer Arbeiten durch die anwesenden Künstler, u.a. mit Akinbode Akinbiyi, Hala Elkoussy, Constanze Fischbeck und Daniel Kötter, Sam Hopkins, Dorothee Kreuzfeldt (Deadheat), Kgafela oa Magogodi, Sabelo Mlangeni, der Künstlergruppe Mowoso, Rana El Nemr, Wouter Osterholt und Elke Uitentius, Emeka Udemba. Veranstaltung in Deutsch und Englisch.

Sa 19–3 Uhr Im Rahmen der Langen Nacht der Museen
+ 20.30 Uhr **Spoken-Word-Performance** von
24.00 Uhr Kgafela oa Magogodi, Johannesburg

20.45 Uhr
21.30 Uhr Kurzführungen
22.30 Uhr mit den KuratorInnen
23.30 Uhr

So 14 Uhr Führung mit Christian Hanusseck (Kurator)

+ 15 Uhr **Matatu Culture** Veranstaltung in Englisch
Gespräch mit Sam Hopkins, Nairobi
Moderation: Christian Hanusseck

Nairobi durchzieht ein Minibussystem mit aufwändig gestylten Wagen, sogenannten Matatu. Pendler nehmen tagtäglich ihre jeweilige Matatu-Linie, die nicht nur Verkehrsmittel, sondern auch fahrende Plattform sozialer Interaktion ist. In den Matatu und über sie werden städtische Mythen geschaffen. Der in Nairobi lebende Künstler Sam Hopkins hat für seine Installation *Roomah* in den Matatu kursierende Gerüchte gesammelt.

Die Termine weiterer öffentlicher Führungen finden Sie auf der Homepage der Ausstellung (www.afropolis.net) und des Museums sowie im Vierteljahresprogramm des Kölner Museumsdienstes (www.museenkoeln.de/museumsdienst).

4.12. / KÜNSTLERGESPRÄCH

Sa 15 Uhr **Nairobi Intersections** Veranstaltung in Englisch
Gespräch mit Laura Horelli, Berlin, und
Hawa Essuman, Nairobi
Moderation: Christian Hanusseck

Einerseits ist Nairobi Sitz unzähliger internationaler Hilfsorganisationen wie der UN, andererseits besteht Nairobi aus zahlreichen Slums. Die finnische und derzeit in Berlin lebende Filmemacherin Laura Horelli thematisiert in ihrer Arbeit das Leben der »Expatriates«, der ausländischen Mitarbeiter internationaler Organisationen. Im Gespräch trifft sie auf die in Nairobi lebende Filmemacherin Hawa Essuman (Regisseurin des Films *Soul Boy*, 2009). Hawa Essuman hat für *Afropolis* zusammen mit Slum-TV eine Installation erarbeitet, die Einblick in die Strukturen und Machtverhältnisse in einem Slum gibt. Ein und dieselbe Stadt – zwei unterschiedliche Blickwinkel.

21.—22.1. / WORKSHOP

Fr 15–17 Uhr **Dispensable Necessities /**
+ Sa 10–17 Uhr **Entbehrliche Notwendigkeiten**
mit Ganzeer, Kairo,
Ben Wittner und Sascha Thoma, Berlin

Was ist wichtiger? Ein Regenschirm oder ein düsenbetriebener, unterirdischer Mega-Bahnhof? Ein Hot Dogs spendendes Skateboard oder ein weiteres Straßenschild? Die Meinungen und Interessen gehen hier stark auseinander. So mancher hilft sich aufgrund mangelnder Unterstützung einfach selbst. Dies lässt sich vor allem in afrikanischen Großstädten wie Kairo häufig beobachten. In dem Workshop könnt Ihr eure Stadt in Bezug auf die Frage erkunden, welche Dinge und Gegenstände übernommen oder verbessert werden können. Eure Ideen könnt Ihr – begleitet von dem ägyptischen Grafikdesigner Ganzeer und den Berliner Grafikdesignern Ben Wittner und Sascha Thoma – in eigene Grafiken, Logos und Plakate umsetzen.

Für Jugendliche ab 14 Jahren
Teilnehmerbeitrag: 20,- Euro
Anmeldung erforderlich unter Museumsdienst Köln:
Tel. +49-221-221-23468 / service.museumsdienst@stadt-koeln.de
Anmeldeschluss: Freitag 14.1.2011
max. Teilnehmerzahl: 15

21.—22.1. / VIDEO WOCHENENDE

Fr 19 Uhr **Kairo on Screen** Veranstaltung in Englisch
Kuratiert und präsentiert von Mohamed Allam, Kairo

Was bedeutet öffentlicher Raum in Kairo? Mohamed Allam stellt Videoarbeiten ägyptischer Künstler vor, die sich mit diesem und weiteren Themen in Bezug auf die Megacity Kairo befassen. Allam war an der Ausstellung *Tales around the Pavement* beteiligt und ist Direktor der Künstlerinitiative *Medrar Contemporary Art* in Kairo. Bereits mehrfach kuratierte er internationale Videofestivals, zur Zeit etwa Teile des Videokunstfestivals Cologne *OFF 2011 – Video-art im globalen Kontext*.

Sa 19 Uhr **The Underground, the Surface and the Edges:
A Hauntology of Johannesburg** Veranstaltung in Englisch
Kuratiert und präsentiert von Leora Farber
und Anthea Buys, Johannesburg

Folgt man der Kulturwissenschaftlerin Sarah Nuttall, so ist Johannesburg eine Stadt aus Unterwelt, Oberwelt und einem Zwischenreich. Leora Farber und Anthea Buys stellen Videoarbeiten südafrikanischer Künstler vor, die sich mit dieser Idee verbinden lassen. Leora Farber ist Künstlerin und Direktorin des Research Centre for Visual Identities in Art and Design an der University of Johannesburg. Anthea Buys ist freie Kuratorin und Autorin.

27.1. / VORTRAG

Do 19 Uhr **Mit Speer in der Stadt. Afrikanische Moderne
im Fotoroman der 1960er Jahre**
Prof. Dr. Matthias Krings, Mainz

In den 1960er Jahren erschienen in *African Film* wöchentliche Fotoromane, deren Titelheld Lance Spearman als Detektiv die Metropolen des englischsprachigen Afrika eroberte. Die Abenteuer des Kriminalistenteams um Spearman wurden im Stile des Spannungsrömanes erzählt, der die Eigenschaften von Rätselkrimi und Thriller auf sich vereint. Über Produktionsbedingungen, Inspirationsquellen, und den Entwurf einer städtischen afrikanischen Moderne berichtet Matthias Krings, Juniorprofessor an der Universität Mainz.